

Werte und Sinn als Anker in der unbekanntem Zukunft

written by Julia Weinzettl - www.taskfarm.com

Nipun Mehta

Gründer von ServiceSpace, einem Inkubator von Projekten, der an der Schnittstelle von Freiwilligenarbeit, Technologie und Geschenkökonomie arbeitet

Reading Time: 5 minutes

Ideen zur Verbesserung der Welt und zur Lösung von Menschheitsproblemen sind nicht mehr nur abgedrehten Spinnern vorbehalten, sondern schlagen sich auch im Arbeitsalltag nieder. Sinnerfüllung ist mittlerweile eine legitime Anforderung an das Arbeitsleben.

Nipun Mehta, preisgekrönter Gründer von [ServiceSpace](#) und der Geschenkökonomie, inspiriert Millionen von Menschen und arbeitet gerade an einem Konzept andere Arten von Kapital wie Zeit oder Gemeinschaft, Natur oder Aufmerksamkeit in den Markt einfließen zu lassen. 'Die Frequenz der Paradigmenwechsel schrumpft stetig durch die digitale Transformation, wir steuern auf eine unbekanntem Zukunft zu', sagt Mehta, 'Eine starke innere Verankerung und ein klares Werteset erleichtert den Umgang mit dem Unbekanntem.'

Im Sinne des [Taskfarm Konzepts](#) wurde Nipun von [Helmut Blocher](#) auf das Interview eingeladen.

Du hast ein internationales Ökosystem ins Leben gerufen, das kostenlose Dienste im Wert von Millionen Dollar umsetzt und mittlerweile 500 000 Beitragende hat. Es wird rein ehrenamtlich betrieben. Wie ist es möglich, dass so viele Menschen ohne finanziellen Anreiz mit solcher Hingabe arbeiten?

Nipun Mehta: [Servicespace.org](#) hat nie wirklich versucht, sich

selbst zu erschaffen. Wir begannen 1999 im Silicon Valley, wo die Gier in der Luft lag. Jeder gründete eine Dotcom-Firma mit dem Ziel diese für Millionen zu verkaufen. Wir vier Freunde wollten etwas anderes machen, nämlich vorbehaltlos etwas Gutes tun. Wir haben in einem Obdachlosenheim angefangen und angeboten, dort eine Website zu erstellen. Ich war Student aus dem Silicon Valley in einer Zeit in der niemand wusste, was eine Website war. Wir mussten den Verantwortlichen erst erklären, worum es ging und sie von der Sinnhaftigkeit überzeugen.

Einmal drückte mir eine Frau einen Schraubenzieher in die Hand und sagte: 'Ihr seht aus wie gute Leute, hier ist ein Schraubenzieher, hier ist mein Computer, ihr könnt alles hineinstecken, was ihr wollt.' (Nipun lächelt) *Als ich erklärte, dass wir von zu Hause aus arbeiten würden, runzelte sie die Stirn und fragte: 'Was für eine Art von Unterstützung soll das sein?'*

Mit dieser Tätigkeit begann eine Revolution. Der Nebeneffekt war ein riesiger Markt für ehrenamtliche Projekte, es wurden Unmengen Websites für NGO's entwickelt und eine Vielzahl an weiteren Projekten wie [Smile Card](#), [KarmaKitchen](#), [Awakin Circle](#) oder [DailyGood](#) ins Leben gerufen.

Nipun Mehta: Ja. In gewisser Weise fing es so an. Wir suchten nicht nach einem Weg unseren Service zu monetarisieren. Wir gründeten nicht einmal eine Non-Profit-Organisation, es war einfach nur Liebe. Und es wuchs. Tausende von Freiwilligen meldeten sich für die einfache, schnörkellose Idee, gemeinnützigen Organisationen beim Aufbau von Websites behilflich zu sein. Es floß niemals Geld.



karma kitchen

Was ist deine Vision für Zukunft?

Nipun Mehta: Ich finde das Konzept von verschiedenen Formen von Kapital faszinierend. Wir haben viele Systeme, die die Räder des Geldes am Laufen halten, Märkte, Derivate, Menschen, die auf jede erdenkliche Art und Weise Handel treiben. Aber wir haben noch nicht damit begonnen anderen Formen des Kapitals wie Zeit oder Gemeinschaft, Natur oder gar Aufmerksamkeit auszubauen.

Es gibt eine Million verschiedene Arten von Kapital.

Daher wollen wir einen Marktplatz schaffen, der mehrere Formen von Kapital als Zahlungsmittel akzeptiert.

Wie könnte das aussehen?

Nipun Mehta: Ganz simpel – sagen wir, ich stricke eine kleine Mütze, die ich online verkaufe.

Als Bezahlungsmöglichkeit kann man statt verschiedener

Kreditkarten zum Beispiel *Gemeinschaftskapital* als Option wählen. Ich tue etwas Gutes und erzähle dir davon. Oder man wählt *Meditationskapital*. Ich meditiere eine Stunde, schreibe eine Reflektion und teile sie mit dir. Oder du möchtest mit *Kindnesskapital* bezahlt werden. Ich verbringe Qualitätszeit mit meinen Kindern und schicke dir ein Foto.

Genauso gut kann man auch die Quittung einer Spende an einen gemeinnützigen Verein schicken.

All diese Dinge haben einen Wert. Die handgestrickte Mütze, hat auch einen gewissen Wert, aber es muss nicht immer ein finanzieller Wert sein.

Wie ist diese Idee zustande gekommen?

Nipun Mehta: Viele Menschen fragen uns, wo sie ihre Gaben teilen können. Im Moment ist in unserer Marktwirtschaft kein Platz für die Weitergabe dieser Geschenke, auf diese Weise könnten wir sie in den Verkehr bringen. Ich denke, dass diese Idee ein echter Wendepunkt für die Gesellschaft sein kann.



Glaubst du, dass bedingungsloses Grundeinkommen in diesem Prozess hilfreich sein könnte? Bisher wird Arbeit oft nur bei Erwerbstätigkeit geschätzt, dadurch wäre es möglich, dass

ehrenamtliche Tätigkeit den gleichen Status bekäme.

Nipun Mehta: Meiner Meinung nach ist bedingungsloses Grundeinkommen eine reine Abwehrmaßnahme. Schon jetzt werden viele Arbeitsplätze aufgrund der Automatisierung abgebaut, viele weitere werden folgen. Ich denke, bedingungsloses Grundeinkommen wird notwendig sein. Aber wenn wir eine wirklich revolutionäre Sichtweise auf das Leben haben wollen, müssen wir die Mindsets und Herzen der Menschen verändern.

Themen wie Werte, die Frage nach dem Sinn und wie man zur Verbesserung der Gesellschaft beitragen kann, werden daher immer bedeutender.

Nipun Mehta: Die Herausforderungen sind jetzt auch anders gelagert. Wir werden zum Beispiel in Zukunft in Arbeitskontexten arbeiten, zu denen es keine Erfahrungswerte gibt, auf die wir zurückgreifen können.

Welche wären das?

Nipun Mehta: Wir wissen nicht, was es bedeutet, in einem Umfeld zu arbeiten, in dem man mit sehr unterschiedlichen Playern wie künstlicher Intelligenz, augmentierten Menschen und Biotech-Einheiten zusammenarbeitet.

Unser Bildungssystem ist darauf ausgerichtet uns auf eine bekannte Zukunft vorzubereiten, es bereitet uns nicht auf den Umgang mit dem Unbekannten vor.

Mit der Geschwindigkeit der exponentiellen Veränderungen sehen wir uns aber bald einer unbekanntem Zukunft gegenüber. Derzeit ist ungewiss was in 40 oder 50 Jahren geschieden wird. Wir steuern aber auf eine Zukunft zu in der ungewiss ist, was in fünf Jahren geschieht.

Unsere Population ist aber so ausgebildet, dass sie nur mit dem Bekannten umgehen kann.

Ich glaube nicht, dass es bereits genügend Menschen gibt, die das Unbekannte mit Leichtigkeit meistern können, denn es gibt kein Rezept dafür. Mit einer starken inneren Verankerung und

Bewusstsein für die eigenen Werte ist es leichter in diesem Terrain zu manövrieren.

Wie können wir unser Bildungssystem anpassen, um uns darauf vorzubereiten?

Nipun Mehta: Die Bildung von Erfahrungen in Werten zu verankern, könnte eine Strategie sein. Der frühere Bildungsprozess basierte auf dem Gedanken, dass die Schüler wie leere Eimer sind, die mit Wissen gefüllt werden müssen. Ein anderer Ansatz könnte darin bestehen, über Bildung als das Entzünden einer Kerze, die die Flamme im Inneren erhellen wird, nachzudenken.

Es ist nicht so, als ob wir komplett leer geboren worden wären, und man muss erst das komplette Erziehungsspektrum auf uns loslassen, um uns zu handlungsfähigen Menschen zu machen. Es geht darum, das zu erwecken, was bereits vorhanden ist.

Es dauerte 38 Jahre bis das Radio 50 Millionen Nutzer erreichte, 13 Jahre brauchte das Fernsehen, das Android-Betriebssystem nur 18 Monate – die Timeline schrumpft und schrumpft.

Es geht so schnell, der einzige Weg, um sich in der Veränderung nicht zu verlieren, ist, eine Grundlage von Werten zu haben. Ich denke, wenn wir Menschen Sicherheit aus der inneren Flamme und einer starken Verinnerlichung der Werte schöpfen können, ist es kein Problem, wenn sich die Umstände ständig ändern. Das stimmt mich optimistisch für die Zukunft.

www.nipun.servicespace.org



Nipun Metha ist der Gründer von ServiceSpace, einem Inkubator von Projekten, der an der Schnittstelle von Freiwilligenarbeit, Technologie und Geschenkökonomie arbeitet. Was als Experiment mit vier Freunden im Silicon Valley begann, ist heute ein globales Ökosystem mit über 500.000 Mitgliedern, das Leistungen in Millionenhöhe gratis umgesetzt hat. Nipun wurden mehrere Auszeichnungen, unter anderem der Jefferson Award for Public Service, der Wavy Gravy's Humanitarian Award und Dalai Lama's Unsung Hero of Compassion, verliehen. Im Jahr 2015 ernannte ihn Präsident Barack Obama in einen Rat über Armut und Ungleichheit. Mit seinen Vorträgen inspiriert er die innerstädtische Jugend in Memphis genauso wie internationale Würdenträgern bei den Vereinten Nationen; seine Rede auf dem UPenn-Start im Mai 2012 wurde von Millionen von Menschen gelesen. Er ist Mitglied der Beiräte der Seva-Stiftung, der Dalai Lama-Stiftung und des Greater Good Science Centers.